



Herrn Bundeskanzler
Sebastian Kurz
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2 1010 Wien

Wien, 29.06.2020

Offener Brief an deutsche EU-Ratspräsidentschaft: Nein zu EU-Mercosur!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz,

Mit dem 1. Juli 2020 übernimmt Deutschland die EU-Ratspräsidentschaft mit dem erklärten Ziel, in den nächsten 6 Monaten zu einer Einigkeit bezüglich des EU-Mercosur Abkommens zu kommen – und das obwohl die Kritik an diesem Abkommen immer breiter wird. Österreich ist in der Ablehnung des Abkommens nicht mehr allein. Auch das wallonische und das niederländische Parlament sprechen sich klar gegen das Abkommen aus.

Wir erlauben uns, Ihnen folgenden angehängten Brief, in dem 265 Organisationen aus der EU und den Mercosur-Ländern von der deutschen Ratspräsidentschaft eine Ablehnung des Abkommens fordern, zu übermitteln. Dieser stützt sich auf das klare Nein aus Österreich, Belgien und den Niederlanden sowie die dramatischen Folgen des Abkommens – unter anderem die Vertiefung der Klimakrise, die Zunahme von Menschenrechtsverletzungen und die Ausweitung der sozial und ökologisch desaströsen Massentierhaltung und Viehzucht.

Wir fordern Sie auf, auf der Basis der Ministerbindung des Nationalrats vom 18.09.2019 und der Ministerbindung des Bundesrates vom 12. März 2020, die Ablehnung des Abkommens umzusetzen und sich für eine Neuorientierung der EU-Handelspolitik einzusetzen. Die Klimakrise erfordert jetzt mehr denn je diesen Kurswechsel. Klimaschutz, Menschenrechte, hohe Arbeits- und Umweltstandards und die Einhaltung des Vorsorgeprinzips und deren verbindliche Durchsetzung müssen die zentralen Ziele von Handelsabkommen sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Theresa Kofler für die Plattform Anders Handeln

Die Plattform Anders Handeln ist eine Initiative von:



Zeit zum Umdenken - Stoppen Sie das EU-Mercosur-Abkommen!

Die seit über 20 Jahren laufenden Verhandlungen zwischen der EU und den Mercosur-Ländern (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay) gipfelten im Juni letzten Jahres in einem politischen Abkommen. Seitdem bereitet die EU-Kommission das Handelsabkommen EU-Mercosur zur Unterzeichnung vor. Das Abkommen ist jedoch höchst umstritten. Das österreichische, wallonische und kürzlich auch das niederländische Parlament lehnen das Abkommen sogar in seiner jetzigen Form ab, während wichtige EU-Mitgliedstaaten (Frankreich und Irland) klare Kritik geübt haben.

Dafür steht das EU-Mercosur-Abkommen:

- die Verschärfung der Umweltzerstörung und der Klimakrise durch die Ausweitung der Autoexporte und die Ausweitung von Futtermittelmonokulturen und Weideland. Der Fleisch- und Sojasektor treiben die Abholzung des Amazonas-Regenwaldes, des Cerrado und der Trockenwälder des Chaco weiter voran, die für die Stabilisierung des Weltklimas und für die biologische Vielfalt von wesentlicher Bedeutung sind. Das Abkommen wird diese Praktiken belohnen. Das brasilianische Klima-Observatorium schreibt in einer Erklärung: "So haben die Umweltsicherungen im Rahmen des Abkommens, die schon vor COVID-19 unzureichend waren, das Dokument inzwischen überholt. In dem kürzlich für das EU-Parlament erstellten Bericht über das Amazonasgebiet heißt es, dass "das derzeitige Waldbrand- und Abholzungsregime in Amazonien die reichste biologische Vielfalt der Welt gefährdet". Und doch enthält das Abkommen keinen innovativen Mechanismus, der sicherstellt, dass die Parteien die internationalen Verpflichtungen einhalten, die sie in den Bestimmungen zur nachhaltigen Entwicklung aufgeführt haben. Der Bericht fügt weiter hinzu: "Für den Fall, dass Verstöße fortbestehen, fügt er lediglich einen Kanal für diplomatische Gespräche hinzu, ohne die Möglichkeit, materielle Strafen zu verhängen". Während die Umweltfolgen des Abkommens sehr konkret sein werden, sind die Mechanismen zu ihrer Vermeidung unzureichend. Allein die im Bericht des EP beschriebene Situation sollte deutlich machen, dass das Abkommen in seiner jetzigen Form nicht ratifiziert werden kann.
- die Zunahme von Menschenrechtsverletzungen mit Straffreiheit, einschließlich physischer Gewalt und die Vertreibung von Kleinbäuer*innen und indigenen Völkern von ihrem Land. Viele indigene Aktivist*innen und Umweltschützer*innen in den Mercosurländern sind ermordet worden, allein fünf in Brasilien zwischen November 2019 und April 2020. Insbesondere unter dem brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro sind Menschenrechtsverletzungen gegen Minderheiten und Mitglieder der Opposition sowie die Beschneidung der Arbeitnehmer*innenrechte an der Tagesordnung. Durch den Abschluss eines Handelsabkommens mit Regierungen, die eine Konflikt- und Ausplünderungspolitik fördern, belohnt die EU Menschenrechtsverletzungen und widerspricht ihren eigenen demokratischen Werten. Der durch dieses Abkommen bewirkte zusätzliche Marktzugang dürfte auch weitere Anreize für solche Missbräuche schaffen.

- eine exportorientierte Agrarpolitik, die sich nachteilig auf die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise auswirkt, von denen die Landwirte in den Mercosur- und EU-Ländern abhängig sind. Strengere Tierschutz- und Hygienestandards in der EU im Vergleich zu den Mercosur-Ländern verteuern die Landwirtschaft in der EU. Anstatt die Regeln des Mercosur zu verschärfen, wird dieses Abkommen einen besseren Zugang zu billigen Fleischexporten auf die europäischen Märkte belohnen und damit einen Abwärtsdruck auf die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise auf beiden Seiten des Atlantiks erzeugen. Steigende Fleischexporte, vermehrter Soja- und Zuckerrohranbau für in die EU exportiertes Viehfutter und Agrotreibstoffe verstärken die Umweltzerstörung und führen zu mehr Gentechnik, massivem Einsatz von Antibiotika und Pestiziden sowie Boden- und Wasserverschmutzung. Zudem sind viele der im Mercosur verwendeten Pestizide in der EU verboten.

Die COVID-19-Krise sollte ein Weckruf dafür sein, dass die Zerstörung der biologischen Vielfalt und das Streben nach einem ungehinderten wirtschaftlichen und globalisierten Wachstum die Menschheit großen Bedrohungen ausgesetzt hat. Business as usual ist nicht länger eine Option. Das Mercosur-Abkommen bringt uns rückwärts. Stattdessen muss die Handelspolitik lokalisierte und kürzere Wertschöpfungsketten unterstützen, die weniger störanfällig sind und die Regierungen besser in die Lage versetzen, widerstandsfähige und dezentralisierte Nahrungsmittel- und Gesundheitssysteme mit größerer Kapazität zur Herstellung von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung auf regionaler Ebene zu schaffen. Die EU muss ihre handelspolitischen Ziele in multilaterale Handelsregeln umwandeln, die ökologische, soziale, menschenrechtliche und entwicklungspolitische Maßnahmen unterstützen und ihnen untergeordnet sind, die uns innerhalb der planetarischen Grenzen halten und den Frieden fördern. Stattdessen wird dieses Abkommen die Handelsasymmetrien zwischen den Blöcken vertiefen, die Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung erhöhen und die Gesundheit der Menschen auf beiden Seiten des Atlantiks gefährden.

Wir brauchen mehr, nicht weniger Zusammenarbeit: Die Ablehnung des EU-Mercosur-Abkommens sollte nicht als Ablehnung einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Region missverstanden werden. Die EU muss ein seriöser und respektvoller Partner im Kampf gegen Hunger und Armut, die Klimakrise und die Durchsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen, der Rechte von Bauern und anderen in ländlichen Gebieten tätigen Personen, wie sie in der jeweiligen UN-Erklärung definiert sind, der Menschenrechte und strenger Tierschutznormen sein! Eine solche Zusammenarbeit muss transparent und integrativ sein und das aktive Engagement zivilgesellschaftlicher Organisationen unterstützen. Stattdessen geht das geplante Abkommen der EU mit dem Mercosur genau in die entgegengesetzte Richtung.

Wir fordern daher die Bundesregierungen sowie die EU-Kommission und das EU-Parlament auf, dieses Abkommen abzulehnen!

Unterzeichnet

Asamblea Argentina mejor sin TLC	Argentina
ATTAC Argentina	Argentina
Casa Rio Lab	Argentina
EcoLeaks	Argentina
FUNDACION CAUCE: CULTURA AMBIENTAL, CAUSA ECOLOGISTA	Argentina
Nodo UTT San Cristobal, Buenos Aires	Argentina

Asociacion Bienventurados los Pobres	Argentina
Anders Handeln	Austria
Attac Austria	Austria
Coordination of the Austrian Bishops Conference for international Development and Mission	Austria
DKA Austria	Austria
GLOBAL 2000 / Friends of the Earth Austria	Austria
ÖBV-Via Campesina Austria	Austria
Welthaus Diözese Graz-Seckau	Austria
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz	Austria
ELA	Basque Country
11.11.11	Belgium
A Contre-Courant	Belgium
INTAL	Belgium
Mouvement DEMAIN	Belgium
Wervel	Belgium
Centro de Documentación e Información Bolivia - CEDIB	Bolivia
Central de Cooperativas Unisol Brasil	Brasil
Justiça Global	Brasil
Movimento ODSejo	Brasil
Justiça nos Trilhos	Brasil
REBRIP	Brazil
Eurogroup For Animals	Brussels
Lafede.cat - Organitzacions per a la Justícia Global	Catalonia
ODG	Catalonia
Pascuum SCCL	Catalonia
Hablemos de Derechos Humanos	Costa Rica
La Cadejos, Comunicación Feminista	Costa Rica
European Coordination Via Campesina (ECVC)	Europe
foodwatch international	Europe
Seattle to Brussels Network	Europe
EHNE BIZKAIA	EUSKAL HERRIA
ETXALDE Nekazaritza Iraunkorra	EUSKAL HERRIA
Aitec	France
alofa tuvalu	France
Amis de la Terre	France
Attac France	France
CADTM France	France
Collectif Ethique sur l'étiquette	France
Comité Pauvreté et Politique	France
Confederation paysanne	France
Diagonal France	France
foodwatch France	France
France Nature Environnement	France
reseau Roosevelt IDF	France
Veblen Institute	France
Aktion 3.Welt Saar e.V.	Germany

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft	Germany
FDCL – Center for Research and Documentation Chile-Latin America	Germany
foodwatch Germany	Germany
Greenpeace Germany	Germany
Kooperation Brasilien	Germany
Netzwerk Gerechter Welthandel	Germany
PowerShift e.V.	Germany
Society for Threatened Peoples	Germany
CADTM	International
CIDSE	International
GRAIN	International
Greenpeace	International
Sonairte - The National Ecology Centre	Ireland
Zero Waste Alliance	Ireland
IZcSA	Ireland
A Sud, Ecologia e Cooperazione Onlus	Italy
A titolo personale	Italy
Acqua bene comune Valle Telesina	Italy
ARCI	Italy
Associazione Botteghe del Mondo Italia	Italy
Associazione Cooperazione Nord-Sud "Il Chicco di Senape"	Italy
Associazione Culturale Musica in Corso	Italy
Associazione Medici per l'Ambiente - ISDE Italia	Italy
Associazione Natura Cavalli e Carrozze	Italy
Associazione USICONS	Italy
ATTAC ITALIA	Italy
CGIL - Confederazione Generale Italiana del Lavoro	Italy
CILLSA	Italy
Civica.	Italy
comitato acqua pubblica di Salerno	Italy
COMITATO STOP TTIP UDINE	Italy
Coordinamento nazionale no triv	Italy
Coordinamento Nord Sud del Mondo	Italy
Cospe	Italy
Fairwatch	Italy
FONDAZIONE CAPTA ONLUS	Italy
Fridays For Future Pisa	Italy
Greenpeace Italia	Italy
HempRevolution APS	Italy
Italian Forum Water Movement	Italy
LAV	Italy
Legambiente	Italy
Meetup Andora in Movimento	Italy
MOVIMENTO CONSUMATORI	Italy
Movimento Umanista Popolare	Italy
Navdanya International	Italy

proDES FVG - ASP	Italy
Salviamo il Paesaggio Casalasco	Italy
Slow Food Cremonese	Italy
SOBREVIVENCIA, amigos de la Tierra Paraguay	Italy
Stop TTIP Italia	Italy
Terra!	Italy
transform! italia	Italy
VerdiEuropaVerde Milano	Italy
Bionext	Netherlands
Both ENDS	Netherlands
Centre for Research on Multinational Corporations (SOMO)	Netherlands
FNV- Dutch National Trade Union	Netherlands
foodwatch Netherlands	Netherlands
Handel Anders! coalitie	Netherlands
Hivos	Netherlands
Milieudefensie	Netherlands
Nederlandse Melkveehouders Vakbond (NMV)	Netherlands
Platform Aarde Boer Consument	Netherlands
Transnational Institute (TNI)	Netherlands
TTIP, CETA and agriculture coalition	Netherlands
Women's International League for Peace and Freedom dutch section	Netherlands
The Norwegian Solidarity Committee for Latin America	Norway
Comunidad y Desarrollo Sustentable (CODES)	Paraguay
FIRE Paraguay	Paraguay
Fundación Hugo Daniel Ramírez Osorio	Paraguay
ACI - Centro InterCulturaCidade	Portugal
Associação de Combate à Precariedade - Precários Inflexíveis	Portugal
CIDAC - Centro de Intervenção para o Desenvolvimento Amílcar Cabral	Portugal
Climáximo	Portugal
Cooperativa Mula	Portugal
Fruta Feia CRL	Portugal
LPN - Liga para a Protecção da Natureza	Portugal
Palombar - Conservação da Natureza e do Património Rural	Portugal
TROCA- Plataforma por um Comércio Internacional Justo	Portugal
ZERO - Association for the Sustainability of the Earth System	Portugal
MOVIMENTO GAIO	Portugal
Internacional de Servicios Públicos- Isp Americas	Regional Americas
Plataforma América Latina mejor sin TLC	Regional Americas
8 M Guadarrama Feminista	Spain
Acció Ecofeminista	Spain
Acció Ecologista-Agró	Spain
Actúa por un Mundo Sostenible	Spain
Agro Can Genover	Spain
Amigos de la Tierra	Spain
Asociación Cultural Brasileña Maloka	Spain
Asociación Restauración Paisaje Tradicional Verato	Spain

asociacion vuelta al campo	Spain
Attac Acordem	Spain
ATTAC ESPAÑA	Spain
Boza Sur	Spain
Campaña No a los Tratados de Comercio e Inversión	Spain
Campanya Catalunya No als Tractats de Comerç i Inversió	Spain
Campanya per una Justícia Fiscal	Spain
CCOO	Spain
CCOO - CS de Comisiones Obreras	Spain
CCOO ARAGON	Spain
CCOO de CATALUNYA	Spain
Centro de Estudios Rurales y de Agricultura Internacional	Spain
CGT (ESPAÑA)	Spain
CIDES	Spain
Ciudadana	Spain
ClimAcció	Spain
COAG. Coordinadora de Organizaciones de Agricultores y Ganaderos.	Spain
Comisión de migración y antirracismo 8M	Spain
Comité Antinucler y Ecologista de Salamanca	Spain
Comité por la paz de Colombia en Madrid	Spain
Coordinadora de ONGD	Spain
Coordinadora Ecoloxista d'Asturies	Spain
Ecologistas en Acción	Spain
Ecologistas en Acción Ciudad de Almería	Spain
Ecologistas en Accion federacion de Almeria	Spain
ECOLOGISTAS EN ACCIÓN-ADEPA	Spain
Economistas sin Fronteras	Spain
Enginyeria Sense Fronteres	Spain
Equo	Spain
Feminismos Sierra Noroeste Madrid	Spain
FEMINISTAS POR EL CLIMA	Spain
Fundación ENTrnetantos	Spain
Ganaderas en Red	Spain
GOB Mallorca	Spain
Greenpeace España	Spain
Grup Ecologista Maigmó(GREMA)-Ecologistas en Acción San Vicente del Raspeig	Spain
illes solidàries amb el sud	Spain
Kutembea na Tanzania, NGO	Spain
L'Etnogràfica. Antropologia per a la transformació social	Spain
La Garbancita Ecológica S. Coop. Mad. Consumo Responsable	Spain
Madrid Agroecológico	Spain
Marxa Mundial de Dones-Catalunya	Spain
Movimiento Ibérico Antinuclear	Spain
Observatori de l'Alimentació	Spain
Observatori DESC	Spain

Observatorio para una Cultura del Territorio	Spain
PENSE PENSIONS DIGNES	Spain
Plataforma ciudadana para una Transición Ecológica Justa	Spain
Plataforma contra el cançiller climàtic Pla de l'estany	Spain
Plataforma contra macroabocador de la ribera	Spain
Plataforma por la Ganadería Extensiva y el Pastoralismo	Spain
Rebeca	Spain
Recortes Cero	Spain
Red de Economía Social y Solidaria Madrid	Spain
ReHd Mad! red de huertos urbanos comunitarios de Madrid	Spain
Sello AgroEcoSocial zona centro	Spain
Sindicato ELA	Spain
Sindicato Labrego Galego	Spain
Solidaridad Internacional Andalucía	Spain
Trawunche Madrid (Coordinación de Apoyo al Pueblo Mapuche)	Spain
TTIP-CETA-TISA Tarragona-Reus	Spain
Entrepueblos/Entrpobles/Entrepobos/Herriarte	Spanish State
Observatorio de Multinacionales en América Latina - Paz con Dignidad	Spanish State
FIAN Sweden	Sweden
Jordens Vänner - FoE Sweden	Sweden
Freelance Video Producer	Switzerland
